

„Nadelstreifenanzug“ für ein Haus in Erlenstegen

In dem Nürnberger Stadtteil steht das erste Gebäude, dessen Fassade mit „Kammzug-Technik“ bearbeitet wurde

VON ASTRID KORMANN

In Nürnberg steht seit Anfang 2016 das erste Kammzug-Haus Deutschlands. Das Gebäude ähnelt einem „plastischen Nadelstreifenanzug“.

400 Quadratmeter – komplett in der traditionellen Kammzug-Technik bearbeitet. Dieses Profil, das ursprünglich aus Österreich stammt, ist in Deutschland zwar als Stil- und Deko-Element, aber vorher noch nie an einer kompletten Hausfassade verwendet worden. Die Idee stammt von Architekt Matthias Loebermann: „Im Nordwesten der Stadt gibt es bereits verschiedene Deko-Felder im Kammzug-Stil. Wir haben es hier aber nicht als Deko-Element, sondern als Mantel genutzt.“

Loebermann hat in Zusammenarbeit mit dem Fürther Handwerksbetrieb „Form & Farbe Ehmann“ das einzigartige Konzept entwickelt. Zu den Aufgaben des beauftragten Meisterbetriebs unter Leitung von Firmenchef Matthias Ehmann zählten die Verputzarbeiten an der Fassade und im Anschluss eine millimetergenaue Vermessung des komplett umlaufenden Kammzugs. Die Laser-Vermessung stellt sicher, dass die halbkreisförmige Bänderung nach einer Hausumrundung wieder zusammenläuft.

Daraufhin wurde der Kammzug auf einer vorher nivellierten Holzkonstruktion abgezogen, Reihe um Reihe um das Haus herum, von oben nach unten. Über drei Monate arbeitete der Handwerksbetrieb an der Fassade. Das Endergebnis ähnelt aufgrund des entstandenen Licht-Schatten-Spiels dem Bild eines „plastischen Nadelstreifenanzuges“. Der Effekt wurde durch das Auftragen einer Umbrä-Lasur zusätzlich verstärkt.

Besonders schwierig gestaltete sich die Modellierung der Ecken, die mit

feinem Pinsel und Spatel nachbearbeitet werden mussten, um das homogene Aussehen zu erhalten. „Die Arbeiten an dem Haus zeigen das Handwerk wieder als Handwerk und nicht als reine Verarbeitung“, freut sich Ehmann. „Das war ein erfolgreiches Experiment. Wir werden den Kammzug als Stil-Element ab jetzt weiter-

verwenden, eine Hausfassade ist derzeit aber nicht in Planung.“

Auch Loebermann zeigt sich zufrieden mit dem Endergebnis: „Mir ist es wichtig, dass das Haus zu dem Ort und der Umgebung passt. Und die Fassade passt in diese Nachbarschaft.“ Das Haus steht seit 1935 in der Erlenstegener Novalisstraße und

wurde von den Großeltern der jetzigen Eigentümerin erbaut. Von der Kammzug-Technik war sie sofort begeistert, von der Farbwahl weniger. „Überzeugt hat mich der Farbton anfangs nicht, aber mittlerweile sind wir sehr glücklich damit. Manchmal muss man die Dinge eben erst im Nachhinein betrachten.“



Präsentieren das deutschlandweit erste Haus, das mit der Kammzug-Technik, die an einen Nadelstreifenanzug erinnert, gestaltet wurde: Architekt Matthias Loebermann (links) und Handwerksmeister Matthias Ehmann. Foto: Roland Fengler